[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 18

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

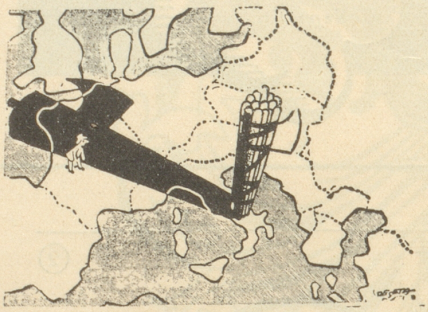
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

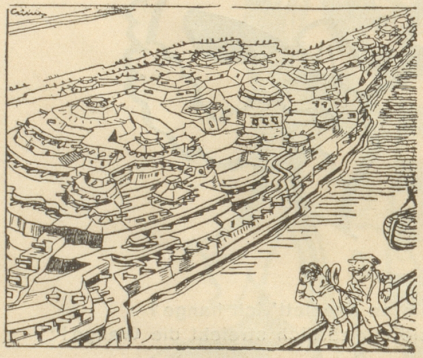
Der fränzösische Ministerpräsident: „... und ich?...“

Candide



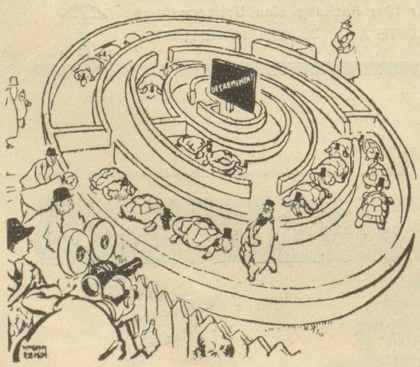
Ein Schatten fällt auf Frankreich.

Lavoro Fascista



Der Franzose:
(in Sorge wegen der italienischen Gefahr)
„Meinen Sie nicht, wir sollten Korsika noch ein wenig mehr befestigen?“

Guérin Meschino



Abrüstungskonferenz.

Es ist den Teilnehmern streng verboten, sich zu orientieren!

Morning Post

Aus Welt und Presse

Hitler ein Schweizer?

Die Ahnentafel Hitlers zeigt, dass eine Wurzel seines Stammbaumes um 1600 in die Schweiz zurückführt. — Wie gewohnt! Man braucht nur weit genug zurückzugehen, um einen Stammbaum nach Belieben zu verwurzeln, denn die Zahl der Ahnen wächst mit den Potenzen zur Basis 2 und schon im siebten Gliede findet sich eine Auswahl von 128 Ur-ur-ur-etc.-Eltern.

Silber statt Gold

Washington. — Die Bewegung, die bestrebt ist, dem Silber neben dem Gold eine bedeutende Rolle im amerikanischen Währungssystem zu sichern, gewinnt im Kongress immer mehr Anhänger. Besonders die Senatoren aus den silbererzeugenden Staaten treten energisch für diese Bewegung ein. — — woraus man ersieht, wie die gelobte «bessere Einsicht» zustande kommt.

Monkhouse erklärt

Ing. Monkhouse hat einem Londoner Journalisten an der russisch-polnischen Grenze nachstehende Erklärungen abgegeben: Ich bin überzeugt, dass Mac Donald durch den Staatsanwalt Wischinsky buchstäblich hypnotisiert wurde. Ich könnte mir sonst sein merkwürdiges Verhalten einfach nicht erklären. Ich bin von seiner Unschuld vollkommen überzeugt. Wir alle standen während des Prozesses unter einer Hypnose. Ich selbst hätte beinahe den Verstand verloren. Mac Donald ist der Hypnose erlegen. Er hat Dinge eingestanden, die er niemals begangen hat.

— Ein russischer Journalist, der geschrieben hatte, dass natürlich nicht die englischen Ingenieure, sondern die Unfähigkeit der russischen Arbeiter am Versagen der Maschinen schuld seien, ist für diese Offenheit prompt seines Amtes enthoben worden.

Das Napoleon-Drama des Duce

Mussolinis Drama «Hundert Tage» ist am 24. April mit grossem Erfolg am Wiener Burgtheater aufgeführt worden. Werner Krauss spielte die Rolle Napoleons. Ein Schreiben von Mussolini sprach Direktion und Schauspielern seine Anerkennung aus. — Eine Kritik des Stückes bekam man bis heute nicht zu lesen.

Deutsche Stimmen

Zur Hebung des Nationalgefühles bringt der «Simplicissimus» jetzt jede Nummer eine Seite «Deutsche Stimmen». Als erste deutsche Stimme hört man:

«Das Menschenleben ist eine fortgehende Schule. Der Staatsmann wie der Bauer muss jeden Morgen die Erfahrungen von Gestern sammeln, das Verbrauchte umwenden und erneuern; unsere Seele muss, wenn sie nicht verkommen will, jeden Tag ihre Wäsche wechseln. Der moralische Mensch hat so gut seine Respiration wie der physische, und nur durch dieselbe bleiben wir lebendig. Wir bleiben nicht gut, wenn wir nicht immer besser zu werden trachten.

Gottfried Keller.»

— Nun wurde Gottfried Keller zwar unbestritten von den Deutschen entdeckt, wenn er aber dadurch Deutscher wird, dann ist Richard Wagner Franzose ... aus demselben Grund.

Idee gepfändet

Einem Erfinder in Oesterreich ist die Idee im Hirn gepfändet worden. Das Zivillandsgericht bewilligte die Pfändung und verbot dem Schuldner, über seine Idee ohne Zustimmung des Gläubigers zu verfügen:

«Auch eine Erfindung, die nicht patentiert wird, stellt einen Vermögenswert dar, da sie unter Umständen verwertet, veräussert oder verpfändet werden kann. Zwar hat der Erfinder die Möglichkeit, die Realisierung eines solchen Wertes für den Gläubiger unmöglich zu machen, aber damit würde er sich der Verhinderung einer Pfändung schuldig machen und einer strafrechtlichen Verfolgung aussetzen.»

— Bleibt bloss die Frage, wo die Pfändungsmarke hinzukleben sei.

Für Nachdenkliche

«... Es scheint oft, als ob der äussere Konkurrenzkampf, den ein Unternehmen zu führen hat, in der unrühmlichsten Form unter die einzelnen Mitarbeiter, zum Schaden des Ganzen, weitergetragen werde. Konstruktive, organisatorische und so manch andere brauchbare Vorschläge jüngerer Kräfte werden oft nur deshalb abgelehnt, weil diese die Eigenliebe, den Ehrgeiz und einen Ausschliesslichkeitsdünkel von Vorgesetzten verletzen, die einfach unfähig sind, die bescheidenste Leistung anderer anzuerkennen. Die bekannte Methode, Anregungen in ablehnender Haltung anzuhören, um diese dann frisiert im günstigen Zeitpunkt als eigene Geistesschöpfung aufzutischen und zu realisieren, lähmt und erstickt auf die Dauer jeden initiativen Geist. Statt jeglicher Arbeitsfreude und Begeisterung Vorschub zu leisten, sehen wir diese oft langsam und systematisch abgewürgt. Die Leute werden auf den Weg des geringsten Widerstandes abgedrängt, wo sich jeder hinter den andern verschanzt, und wo dann gewöhnlich bei Verantwortlichkeitsfragen die Kompetenzleiter heruntergerutscht wird, bis die unterste Sprosse den «Schlag» aufnimmt. Auf diesem wenig heldenhaften Kampffeld, wo eine innere Zersetzung statt eine aufbauende Arbeitsgemeinschaft blüht, werden so manche positive Gedanken ungeboren begraben.» — (Aus einem Artikel von A. S in der N.Z.Z.)